

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Fig., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Fig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Nro. 53.

Winnenden, Dienstag den 7. Mai

1895.

## Am Mittwoch den 8. Mai d. J. Winnender Krämer- & Viehmarkt.

Winnenden.

Auf Grund des § 2 Abs. 6 der Verfügung des Ministeriums des  
Innern vom 5. April 1888 (Reg. Bl. S. 152) wird hiemit bekannt ge-  
macht, daß die hiesige

### Ortsreblausschmission

lt. Beschlusses des Gemeinderats vom 25. April 1888 aus folgenden Mit-  
gliedern besteht:

- 1) Christian Klöpfer, Conr. Sohn, Weingtr. und Gemeinderat  
für den I. Aufsichtskreis Waiblingerberg und Trombach.
- 2) Ferdinand Mast, Seiler, zugleich Vorstand, für den II. Auf-  
sichtskreis Holzberg, Lauch und Ruitz
- 3) Friedrich Dohler, Buchbinder und Gemeinderat, für den III.  
Aufsichtskreis Stöckach, Schentenberg, Rößberg und Rappenthalde.

Bezirksobmann: Schultheiß Reinhardt in Kleinherrpach  
und daß diese nach § 8 genannter Verfügung ermächtigt sind, die Wein-  
berge in Ausübung ihrer Obliegenheiten jederzeit zu betreten.

Den 4. Mai 1895. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Revier Welzheim.

## Bengholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 15. Mai,  
vormittags 10 Uhr

im Lamm in Steinenberg aus dem Staatswald hintere Drehlade,  
vordere Gaisgurzel, Weigelsberg und vom Scheidholz der Hut Steinenberg,  
Am Eichen: 1 Anbruch, Koller, 8 Anbruch; Buchen: 23 Scheiter,  
54 Anbruch; 2 Erlen- und 25 Aspen-Anbruch; Nadelholz: 2 Scheiter,  
215 Anbruch.

Hertmannsweiler.

## Fahrnis-Verkauf.

Wegen Wegzugs verkauft der Unterzeichnete am nächsten  
Donnerstag den 9. Mai, von morgens 9 Uhr an  
gegen bare Bezahlung nachfolgende Gegenstände und zwar:

1 Futterschneidmaschine, 1 Angersenmühle,  
einige Kästen und Truhen, 1 dreieimeriges  
Fah, 1 Schubkarren, 25 Stück schöne be-  
schlagene eichene Bauholzstämmen, sowie etwas  
unbeschlagenes Holz für Wagner, viel Vor-  
rat an grünem und dürrer Brennholz, ungefähr 40 Zentner Heu und  
100 Zentner Stroh, 400—500 fichtene Stängchen von 1 1/2 bis 3 m  
Länge, 1 Webstuhl sammt Zugehör, 2 Kälberschweine, sowie etwas  
Mast und sonstige Baumwirtsfahrnis.  
Liebhaber sind eingeladen.

Christian Benz.

Winnenden.

## Bleiche-Empfehlung.

Für die rühmlichst bekannte Blaubeurer Bleiche  
nehme auch heuer Leinwand, Faden etc. zum Bleichen an.

G. Gerhardt.

Winnenden.

## Zur Bau-Saison

empfehle mein Lager in allen Sorten

## Bau- und Schreinerstift

zu äußerst billigen Preisen

G. Gerhardt.

Winnenden.

## Zur Saat

empfehle:

neuen amerik. Pferdezaun, sowie Luzerner-  
und dreiblättrigen Klee Samen, auch Erbsen  
und Linsen in gereinigter Ware

G. Gerhardt.

Winnenden.

## Sämtliche Sorten Kunstmehl,

sowie sehr schönes und

gutes Futtermehl

in verschiedenen Sorten bringe zu den billigsten Preisen in empfehlende  
Erinnerung.

Wilh. Friedrich.

Winnenden.

## Zum Selbstkostenpreis

bringe ich nächsten Markt den 8. d. M. ca. 1000 m

gestreiften Baumwollflanell,

eine Partie Hosenzuge,

worunter braun, blau und weißen Manchester,

eine Partie Kleiderstoffe

noch ganz neue Muster, sowie

Bettzengle, Bettbarchent & Bettdress

zum Verkauf und lade hiezu freundlichst ein.

Gustav Walz.

Winnenden.

## Wohnungs-Veränderung & Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publi-  
kum die Anzeige zu machen, daß ich meine bisherige Wohnung  
und Laden bei Frau Guge verlassen und jetzt im alten Post-  
Gebäude, neben dem Rathaus, wohne. Indem ich für  
das mir seither geschenkte Vertrauen bestens danke und um  
fernere Wohlwollen bitte, bringe ich gleichzeitig

alle Sorten Schuhwaren,  
worunter sehr viel selbstgemachte Handarbeit, zu den  
billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung.

Hochachtung

J. Kürner, Schuhmacher.

Winnenden.

## Damen-Kleiderstoffe

das Neueste in größter Auswahl

empfiehlt

Kaufmann Langbein.

# Reutlinger Kirchenbau-Lose

Geldlotterie in 2 Ziehungen

**11. Juni und 19. Septbr. 1895**

Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk.  
u. s. w.

à M. 1.— per Los gültig für die erste Ziehung,  
à M. 2.— per Los gültig für beide Ziehungen

sind zu haben in der **Buchdruckerei Winnenden.**

**Carl Robert, Stuttgart,**  
Herrenkleider-Fabrik, gegr. 1839.

**Marktstraße 11**  
Ecke Carlstr.

Auf Firma „Robert“ genau achten.

Nur streng solche Marken.

Denkbar größte Auswahl in!  
**Joppen- & Rock-Anzügen** in Tuch, Cheviot, Kommgarn, Buksin u.  
**Hochzeits-Anzüge**  
**Ueberzieher & Mäntel**  
**Confirmanden-Anzüge**  
ganz billig.  
Hosen, Joppen, Schlafröcke,  
**Knaben-Anzüge** etc.  
Anfertigung nach Maß.  
Reelle, billige Bedienung.  
Auf „Robert“ achten.

Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer,  
Motten, Parasiten auf Haustieren u. c.



## Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet — wie kein  
zweites Mittel — jederlei Insekten und wird darum auch in der ganzen  
Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale  
sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.  
In Winnenden bei Herrn G. Sauerhmann.

## Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.  
**1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.**  
Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.  
Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.  
**Kein Verlust durch Verschütten u. Verstauben.**  
In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Winnenden.

## Champagner

in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen empfiehlt

**Ernst Sommer, Conditor.**

Haupt-Gewinn event.  
500,000 Mark.

Glücksanzeige.

Die Gewinne garantiert  
der Staat.

### Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantiert, großen Geld-Lotterie, in welcher  
**11 Millionen 348,795 Mark**

**sicher gewonnen werden müssen.**

Die Gewinne dieser vorteilhaftesten Geld-Lotterie, welche plan-  
gemäß nur 115,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:

| Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark |                        | 1415 Gew. à 400 M.          |  |
|---|------------------------|-----------------------------|--|
| Prämie 300,000 M.                         | 2 Gewinne à 50,000 M.  | 20 Gew. à 300 M.            |  |
| 1 Gewinn à 200,000 M.                     | 1 Gewinn à 40,000 M.   | 132 Gew. à 200, 150 M.      |  |
| 1 Gewinn à 100,000 M.                     | 3 Gewinne à 20,000 M.  | 39755 Gew. à 155 M.         |  |
| 2 Gewinne à 75,000 M.                     | 21 Gewinne à 10,000 M. | 8290 Gew. à 134, 100, 98 M. |  |
| 1 Gewinn à 70,000 M.                      | 56 Gewinne à 5,000 M.  | 6848 Gew. à 69, 42, 20 M.   |  |
| 1 Gewinn à 65,000 M.                      | 106 Gewinne à 3,000 M. | im Ganzen 57,700 Gew.       |  |
| 1 Gewinn à 60,000 M.                      | 231 Gewinne à 2,000 M. |                             |  |
| 1 Gewinn à 55,000 M.                      | 812 Gewinne à 1,000 M. |                             |  |

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt **50,000 M.**, steigt in der 2. Cl. auf  
**55,000 M.**, in der 3. auf **60,000 M.**, in der 4. auf **65,000 M.**, in der 5. auf  
**70,000 M.**, in der 6. auf **75,000 M.**, in der 7. auf **200,000 M.** u. mit der  
Prämie von **300,000 M.** event. auf **500,000 M.**

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich festgesetzt, kostet  
**das ganze Originallos nur 6 Mk., das halbe Original-  
los nur 3 Mk., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mk.**

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort  
die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugefandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung  
der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

**Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder**  
erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Ver-  
schwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme.  
Man wende sich daher mit den Aufträgen, der nahe bevorstehenden  
Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

**22. Mai ds. Js.**

vertrauensvoll an

**Joseph Heckscher,**

Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Winnenden.

### Vergebung von Zimmerarbeit.

Auf dem Haselstein soll eine Schutz-  
hütte errichtet werden. Das hiezu  
nöthige Holz wird von der Stadt ge-  
liefert. Zeichnung und Ueberschlag ist  
beim Stadtschultheißenamt zur Einsicht  
aufgelegt. Offerte wollen bis  
**Donnerstag den 9. d. Mts.,**  
abends 6 Uhr

baselbst eingereicht werden.

**Bauverwaltung.**

Winnenden.

Für den noch arbeitsfähigen  
**Christian Untel** wird ein

### Kosthaus

gesucht. Auskunft erteilt die  
**Armenpflege.**

Winnenden.

Am kommenden Mittwoch  
(Jahrmart)



**Tanzunter-  
haltung,**  
wozu freundlich  
einladet

**Klenk**  
a. Ramm.

Winnenden.

Am Jahrmart



**Tanz-  
Unter-  
haltung**  
bei gutem  
**Bier,**

wozu freundlich einladet  
**Schlagenhauff** z. Stern.

Winnenden.

### Federnverlese-Geschäft.

Das Federnlokal ist nun ins alte  
Schulhaus verlegt und ist wieder eine  
größere Partie **Schnüßfedern**  
zum Verlesen eingetroffen.

Weitere **Arbeiterinnen** können  
dauernd beschäftigt werden.

**Lydia Hafner.**

Winnenden.

### Pferde-Verkauf.



Ein überzähliges  
von 3 Pferden,  
vertraut, gute Ein-  
spanner, hat am  
**Mittwoch den 8. Mai,** mittags  
in der **Krone** zu verkaufen. Näheres  
zu erfragen im Gasthof zur Krone.

**Schwaithelm.**

Einen wohlgezogenen Jungen nimmt

### in die Lehre

**Ruhbach, Schuhmacher.**

Winnenden.

### Reutlinger Lose

empfehlen **Hch. Mayer.**



Dieses wahr-  
haft vollstän-  
dliche Hausmittel  
hat sich seit nunmehr  
25 Jahren als beste  
schmerzstillende Einrei-  
bung bei Gicht, Rheuma-  
tismus, Gliederreißern usw.  
glänzend bewährt. Es hat in  
allen Ländern der Erde eine große  
Verbreitung und infolge seiner sichern  
Wirkung eine so allseitige Anerken-  
nung gefunden, daß es jedem Kran-  
ken mit Recht empfohlen werden darf.

**Der Anker-Pain-Expeller**  
hat seine hervorragende Stellung unter  
den schmerzstillenden Einreibungen sie-  
gerich behauptet, trotz mancherlei An-  
feindung und trotz zahlreicher Nach-  
ahmungen; das ist gewiß der beste  
Beweis dafür, daß das Publikum sehr  
wohl das Gute vom Schlechten zu  
unterscheiden vermag.

Um keine wertlose Nachahmung zu  
erhalten, sehe man beim Einkauf nach  
unserer Schutzmarke, dem roten Anker,  
und weise jede Flasche ohne diese Marke  
als unecht zurück. Zu haben in den  
Apotheken zum Preise von 50 Pf. und  
1 Mk. die Flasche.

Haupt-Depots: **Marien-Apotheke**  
in Nürnberg; **Marien-Apotheke** in  
Augsburg; **Löwen-Apotheke** und  
**Ludwigs-Apotheke** in München und  
**Birch-Apotheke** in Stuttgart.

Zu haben in den beiden Apotheken  
in Winnenden.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches

Giesshähnchen



MAGGI'S

SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem —, und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

W i n n e n d e n.  
Am vergangenen Donnerstag ging in hiesiger Stadt ein

**Ghering**

verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

**300 Mark**  
sind gegen gefällige Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

W i n n e n d e n.  
Der Unterzeichnete sucht einige hundert  Fuß größere und kleinere

**Fleinplatten**

zu kaufen und sieht Anträgen entgegen  
Buchbinder **Dobler.**

W i n n e n d e n.  
Unterzeichneter verkauft nächsten **Donnerstag den 9. Mai,** abends 6 Uhr seinen

**breiten Klee**

auf dem Plage neben Gärtner **Greiner.**  
**A. Köstler.**

W i n n e n d e n.  
Bestellungen auf **Grabsand,** gesteckten und nicht gesteckten, nimmt entgegen  
**Fr. Ulrich.**

W i n n e n d e n.  
Zum sofortigen Eintritt wird ein **Mädchen**

gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.  
**Schuld- und Bürgscheine**  
**C. Fuß, Buchdrucker.**



**Michel:** Wo host Du Dei Brenneise kauft?  
**Hans Jörg:** Dös kochst Du am Winnen-der Johrmärkt billig kausa beim **J. Fahnacht** aus **Reutlingen,** derichst no uf sei Firma guka!

W i n n e n d e n.  
**Ein Knecht**  
von 16—18 Jahren wird sofort gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Jeder Husten**

erschüttert u. greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- u. Brust-Krankheiten die Folgen.

Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

**Stollwerck'schen**

**Brust-Bonbons**

treffliche Dienste leisten.  
In versiegelten Packetchen zu **40** und **25 Pfg.** vorrätig in **Winnndn** bei **C. F. Glod.**

**Frachtbriefe**

bei **C. Fuß, Buchdrucker.**

**Württembergischer Landtag.**

Stuttgart, 30. Apr. In der heut. Sitzung spricht bei dem Kapitel Kosten des Militärsachgeschäfts Schrempf den Wunsch aus, bei Festsetzung der Rekrutierungstage die Karwoche zu verschonen. Der Minister des Innern sagt möglichste Berücksichtigung zu. — Kiene wünscht, daß die Frühjahrskontrollversammlungen früher gehalten werden. Der Minister erwidert, daß die Frage den Minister des Innern nicht berühre. Bei dem Kapitel Quartierlostenzuschuß hat die Regierung eine Summe verlangt zur Ausgleichung des Unterschieds zwischen Marsch- und Kantonnementverpflegung, so daß die Beiträge der Amtskörperschaften überflüssig werden. Der Minister des Innern bemerkt, es bestehe die Absicht, beim Reichsetat einen Nachtrag zu machen betr. die Erhöhung des Kantonnementverpflegungssatzes, worauf der Finanzminister darauf hinweist, daß, wenn das Reich die Vergütung übernehme, die Matritularbeiträge sich erhöhen und so der hier ersparte Betrag trotzdem nötig sein werde. Sachs stimmt zu. — v. Wöllwarth regt bei Kap. 25 (öffentliche Wasserversorgung) an, daß auch in Zukunft die gleichen hohen Beiträge des Staates wie früher nicht nur für neue Wasserversorgungen, sondern auch für Dedung der durch Wasseranlagen von den Gemeinden gemachten Schulden in den Etat eingestellt werden. Angesichts unserer Finanzlage könne er einen Antrag jetzt nicht stellen. — Klaus und Rath unterstützen die Anregung in dem Sinne, daß die armen Gemeinden für Wasserversorgung auch künftig Unterstützungen vom Staate erhalten, wenn die Finanzlage es gestatte. — Minister v. Bischof glaubt, daß der Anregung Wöllwarth's in absehbarer Zeit keine Folge gegeben werden könne. — Berichterstatter Sachs erklärt namens der Kommission, daß diese heute noch keine Stellung zu der Frage einzunehmen vermöge. — Aldinger, Abel, Ruffbaumer, Spieß schließen sich der Ansicht des Ministers bzw. der Kommission an. Tag, v. Späth, Hoffner bringen verschiedene Spezialwünsche einzelner Gemeinden bezüglich der Wasserversorgung zur Sprache. — Schrempf richtet bei Kap. 26 (Landjägerscorps) die Bitte an die Regierung, es möchte den Landjägern verboten werden, homöopathisch gesinnte Personen zu überwachen und nach dem Gebrauch homöopathischer Mittel zu forschen. — Klotz spricht die dringende Bitte an die Regierung aus, eine anderweitige Organisation des Landjägerscorps zu treffen. Er verzichte darauf, einen Antrag zu stellen, hoffe aber, daß die Regierung die Sache in Erwägung ziehen werde. Des weiteren wünscht Redner eine Besserstellung den Landjägern in den Gehaltsbezügen. — Kiene erklärt sich im großen und ganzen mit den Ausführungen des Abg. Klotz einverstanden. — Lang konstatiert sein Einverständnis mit den Anträgen der Kommission (größere Ersparnis in dem Aufwand für das Offizierscorps, Vereinigung der Präsenzzulagen der Landjäger mit den Verpflegungsgeldern, bessere Zivilversorgung der Landjäger.) — Rembold und Schrempf unterstützen die Anregungen. — Minister v. Bischof

verhält sich im allgemeinen ablehnend. — Hausmann-Gerabronn spricht sich über die Aenderung der Organisation aus, die nach Ansicht des Ministers nicht geboten sei. Er beharre auf der Erwägung der Kommission, an die l. Regierung die Bitte zu richten, ob nicht durch Verminderung der Zahl der Offiziere der Aufwand für das Landjägerscorps verringert werden könne. — v. Gey glaubt, daß nicht alle aber manche der Desiderien berechtigt wären. Was die Gehaltsaufbesserung angeht, so gestatte es unsere Finanzlage nicht, im Augenblick etwas zu thun. — Gröber und Abel wenden sich gegen einige Behauptungen des Abg. v. Gey, der wiederholt repliziert. — Die Anträge der Kommission werden genehmigt. — Schmidt-Maulbronn beantragt bei Kap. 26, 2 (Lohnung und Verpflegung der Mannschaft) die Erigenz von 5,191 M abzulehnen bzw. die für die Vermehrung der Landjägersmannschaft um 6 Personen geforderte Erigenz von 4,736 M zu streichen. — Minister v. Bischof bekämpft den Antrag und verwendet sich für Bewilligung der Erigenz, da es sich um eine Bedürfnisfrage handle. — Klotz schließt sich dem Abg. Schmidt an. — Der Kommissionsantrag auf Bewilligung der Erigenz wird in namentlicher Abstimmung mit 39 gegen 35 St. abgelehnt. Damit ist der Antrag Schmidt angenommen. — Krug giebt bei Kap. 26, 2a (Dienstauswandsentschädigung für die berittenen Mannschaften) anheim, zu erwägen, ob eine Reduzierung in der Zahl der berittenen Landjäger nicht angebracht sei. — v. Ullm glaubt, daß das Stromertum dort zugenommen habe, wo es berittene Landjäger nicht giebt. Er bittet das Institut der berittenen Landjäger weiter auszubehnen. — Rath weist namentlich auf die großen Kosten für die berittenen Mannschaften hin. — v. Späth stellt den Antrag auf vorläufige Streichung der Erigenz von 900 M für Dienstauswandsentschädigung an 3 berittene Stationskommandanten und 9 berittene Landjäger. — Hausmann-Gerabronn befürwortet die Anregung des Abgeordneten Krug, sowie v. Späth. Gegen den letzteren Antrag spricht außer dem Minister v. Bischof auch der Berichterstatter namens der Komm. Nach weiterer Debatte wird der Antrag abgelehnt, womit der Antrag der Kommission genehmigt ist. — Krug beantragt, die Kgl. Regierung um Erwägung darüber zu bitten, ob sich nicht in einzelnen Bezirken die Reduzierung der berittenen Mannschaften empfehle. — Der Antrag wird in namentlicher Abstimmung mit 44 gegen 36 St. angenommen. — Hähne bittet bei Kapitel 26, 6 (Klein Montierungsgeld) die Summe von 562 M angesichts des beschwerlichen Dienstes der Landjäger zu genehmigen. — Das Haus ist damit einverstanden. — Schrempf drückt bei Kapitel 28, 4 (Gewerbebetrieb und sonstige Beschäftigung der in die Arbeitshäuser Eingewiesenen) die Erwartung aus, daß die gewerbliche Bevölkerung durch die Arbeit der Arbeitshäuser nicht geschädigt werde. — Bez wünscht bei Kapitel 28, 7 (Verpflegung der Eingewiesenen), daß angesichts der billigen Butterpreise und in dem Interesse der Butterproduzenten die Eingewiesenen statt

des Speisefetts Butter erhalten. — Die Beratung wird geschlossen um 1 Uhr. — Präsident Payer verliest den bereits früher angeländigten und nunmehr formuliert vorliegenden Antrag der volksparteilichen Fraktion bezüglich der Stellungnahme der württemk. Regierung gegen die Umsturzvorlage. Dieser Antrag, sowie der Antrag des Zentrums betreffend die Staffeltarife wird auf die Tagesordnung der nächsten Freitagsitzung gesetzt. — Nächste Sitzung: Donnerstag 9 1/2 Uhr. Tagesordnung: Rest der Spezialberatung über den Etat des Ministeriums des Innern.

— 2. Mai. Die Kammer der Abgeordneten steht heute an der Beratung der Staatsirrenanstalten. Zum Wort sind gemeldet: Linsenmann, Binz, Gey, Graf Abelmann. Zunächst spricht Berichterstatter Sachs. Sachs bespricht den Antrag der Finanzkommission betreffend etwaiger weiterer Maßregeln für die Organisation des Irrenwesens, sowie die Forderung der Regierung für eine neue Stelle im Medizinalkollegium zur Kontrolle der Irrenanstalten. Er wünscht, es sollte ein weiterer Arzt neben dem Direktor in den Anstalten angestellt werden, der mitverantwortlich sein müßte. Der Warte-dienst müsse verbessert werden, für die großen Anstalten sollen eigene Geistliche ernannt werden. Domkapitular Dr. v. Linsenmann betont, man dürfe der Aufregung in Folge einer gewissen Presse nicht allzuviel nachgeben. Vieles sei behauptet, aber auch vieles nicht bewiesen worden. — Binz (Volksp.): Er sehe sich veranlaßt, in die Debatte einzugreifen als Bewohner einer Stadt, in der eine Irrenanstalt sich befinde. Von Seiten der Verleger sei in der betreffenden Broschüre nicht mit der nötigen Vorsicht vorgegangen worden. Die Direktoren der Anstalten seien humane Männer. Er verkehre viel mit Irren, das seien oft ganz vernünftige Leute, bis man auf den Punkt komme, wo sich die Verwerfungsspalte ihres Gehirns befinde. Die Wärter seien nicht so vorgebildet, um die Schikanen der Kranken mit dem nötigen Gleichmut zu ertragen; die Aufsicht sei aber sehr streng; in Winnenden bestehe sogar deshalb eine Abneigung gegen den Wärterdienst. In Winnenden sei es ein Fehler gewesen, die Zahl des ärztlichen Personals aus Sparamkeitssücksichten zu verkleinern. Sehr viele Zeit nehme die Korrespondenz der Kranken und ihrer Angehörigen in Anspruch. Wenn die Herren nach Winnenden kommen (Große Heiterkeit), so werden sie von der Anstalt sehr befriedigt sein. — Graf Abelmann: Eine Anzahl ungedruckter Berichte habe ihn in der Ueberzeugung bestärkt, daß in dem Irrenwesen noch manches gebessert werden könne. Durch ganz Deutschland gehe eine Bewegung, die auf Aenderung des Irrenwesens hinwirke. Im letzten Winter sei in Göttingen eine Versammlung zu diesem Zweck gewesen. Dem Kommissionsantrag schließe er sich deshalb an, um einen Anstoß zu geben, daß die Frage in Fluß komme. Die Schwierigkeiten der Sache verkenne er nicht. Dem Antrag der Kommission solle beigefügt werden, die Regierung möge beim Bundesrat reichs-gesetzliche Maßnahmen befürworten. — Min. des Innern v. Bischof: Durch die Broschüren sei eine weitverbreitete Unruhe eingetreten, leider seien die Präferenzzeugnisse auch in die Anstalten eingeschmuggelt worden. Er be-daure die Bemerkung des Ber. Erst., daß das Vertrauen in das Medizinalkollegium erschüttert sei; der Irrtum eines Mitglieds in einem einzelnen Falle berechtigte hierzu nicht. Mit dem Antrag der Kommission sei er völlig einverstanden. Die Verlegung der Irrenanstalt von Gmünd nach Rottenmünster werde unterstützt werden. Die Erhöhung des Wärtergehalts werde er bei Zustimmung der Kammer gerne vornehmen, eine Besserung

werde aber hiedurch kaum eintreten. Er werde seines teils auf alle Verbesserungen gerne eingehen. (Lebhafter Beifall.) — Haußmann (Balingen): Alle gefälligen Anträge bewegen sich in der Richtung, daß Verbesserungen in dem Irrenwesen geboten seien. Der vielangelegene Verleger habe einen schönen innern Erfolg erzielt. Das Medizinalkollegium habe eben einen großen Mißgriff gemacht, ein außerordentlicher Fehler müsse die Bevölkerung aufregen. Am meisten fehle es in Pfullingen; weniger in den Staatsanstalten. Er halte die Behauptung aufrecht, Württemberg stehe noch nicht auf der Höhe der Aufgabe. (Bravo! Händeklatschen.) Staats-Min. des Innern v. Bischof: Auch er wünsche, daß die Ärzte in den Anstalten ihre volle Pflicht thun; aber er wünsche daneben noch einen besonderen Visitation. Bisher habe einmal im Jahr eine Visitation durch ein Mitglied des Medizinalkollegiums stattgefunden; diese habe gewöhnlich nur 1 Tag gedauert. Jetzt sollen 2 Visitationen stattfinden, die je 8 Tage lang dauern sollen. Dies werde durchaus nützlich wirken. Es haben sich allerdings eigentliche Mißstände nicht ergeben, aber der Mißstand des Mißtrauens werde durch diese größeren Visitationen gehoben werden. Der Visitation werde ja auch das ganze Irrenreferat haben. Der Landespsychiater werde die etwaige Neuorganisation des Medizinalkollegiums nicht hindern. Diese Neuorganisation könne ja nur die Richtung haben, daß an die Stelle des jetzigen vielköpfigen ein kleineres Kollegium tritt, zusammengesetzt aus 2 Ärzten, 1 Psychiater, 1 Tierarzt und etwa 1 Apotheker. An dieses habe sich dann ein größeres, ehrenamtlich besorgtes Kollegium anzuschließen, gebildet aus den hervorragendsten Ärzten des Landes. Er beharre deshalb auf seiner Ueberzeugung, daß die Anstellung eines Landespsychiaters eine große Förderung des Irrenwesens bedeuten werde. Alle solche Wünsche, wie sie auch heute verlautet sind, werden diesen Mann zu beschäftigen haben. Er bitte also dringend um Bewilligung der Ergänz. — Man schreitet hierauf zur Abstimmung. Der Antrag der Kommission (Prüfung weiterer Maßregeln für die Organisation des Irrenwesens) sowie der Zusatzantrag des Grafen Adelsmann (reichsgesetzliche Regelung) werden mit großer Mehrheit angenommen. — Schluß der Sitzung nachm. 2 Uhr. Nächste Sitzung Freitag 3. Mai, vormittags 9 Uhr. Tages-Ordnung: Antrag Eckard u. Gen. betr. die Staffeltarife, Antrag Hähle u. Gen. betr. die Umsturzvorlage; Fortsetzung der Beratung des Departements des Innern.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Mai. Dritte Lesung der Zolltarifnovelle. Der Antrag Hammacher (n.l.) und v. Salisch (kons.), die Revisionszölle auf zollfreie Waren nur in der Höhe bis zu 20 Proz. des Werts zuzulassen, wird debattelos angenommen. — Bei der Position der Parfümerien wird der Antrag Werner (Antf.) angenommen, den Zoll auf alkoholhaltige Parfümerien von 200 auf 300 M zu erhöhen. Der Antrag des Grafen Kaniz (kons.), das Inkrafttreten des Gesetzes auf 1. Juli festzusetzen, wird debattelos angenommen. — St.-Sekt. Graf Posadowski erklärt, das Inkrafttreten könne nur unter der Voraussetzung erfolgen, daß die neuen Zolltarifbestimmungen 8 Wochen vorher veröffentlicht werden; daher müsse das Inkrafttreten um kurze Zeit hinausgeschoben werden. Ferner wird die Resolution auf Einführung eines Schutzzolls auf Quebrachholz für die Gorberei angenommen. Die Zolltarifnovelle wird sodann in Gesamtabstimmung angenommen. Hierauf 1. Beratung des Kommunalsteuergesetzes. Dasselbe wird einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Darauf wurden Petitionen erledigt. Nächste Sitzung: Morgen 1 Uhr. T.D.: 3. Lesung des Gesetzes betr. die Aufhebung der Reichsländischen Bürgermeisterwahlordnung, Nachtragsbetat; Interpellation betreffend Petroleumversteuerung, Rechnungsachen und Wahlprüfungen. Schluß gegen 5 Uhr.

3. Mai. Das Haus nimmt endgiltig die Aufhebung des eis-lothr. Gesetzes über die Bürgermeisterernennung an. Es folgt der Nachtragsbetat für die Eröffnungsfeier des Nordostkanals. — Staatssekt. v. Bötticher begründet die Forderung mit dem Hinweis auf das große vaterländische Unternehmen und teilt mit, daß die Hälfte der geforderten 1700 000 M durch Ersparnisse bei der Bauleitung später werden rückerstattet werden. — Bebel (Soz.) bekämpft, Richter (Freis. W.-B.) befürwortet die Bewilligung, wünscht jedoch anderweitige Deckung als durch die Matrifularbeiträge. Der Nachtragsbetat wird genehmigt. Zur Interpellation betr. die Preistreiber des Petroleum erklärt Staatssekretär Bötticher, die Reichsregierung vereint mit der preuß. Regierung, beschäftige sich seit langem mit der ameril. Ringbildung. Die Erwägungen sind dem Abschluß nahe, er müsse jedoch, da ein Beschluß noch nicht gefaßt ist, die Beantwortung der Interpellation ablehnen. Nächste Sitzung: Morgen 1 Uhr. 3. Lesung der Vorlage betr. Binnen-Schiffahrt und Flößerei, Petitionen.

### Landesnachrichten.

\* Winnenden, 6. Mai. Die gestern Mittags in Waiblingen im Gasthof z. Adler statt-

gehabte Plenarversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins war äußerst zahlreich besucht, handelte es sich doch um die Neuwahl eines Vorstandes für den mit Tod abgegangenen seitherigen Vorstand Herrn Regierungsrat Thym. Nach der Publikation der Rechnung des Vereins von 1894 mit Rechenschaftsbericht von demselben Jahre, was die Aufmerksamkeit der Anwesenden längere Zeit beanspruchte, wurde unter Vorausschickung einer trefflichen von allgemeinem Beifall aufgenommenen Rede seitens des Ausschuhmitglieds, Hrn. Dekonomieverwalters A u ch von Winnenthal, zur Wahl des Vorstandes geschritten, aus welcher mit großer Stimmenmehrheit Hr. Oberamtmann Vertsch hervorging. Von der Leitung der neuen Vorstanderschaft ist zu hoffen, daß sich der Verein wieder belebt und ein frischer Geist in denselben kommt, welcher Wunsch auch in der Versammlung zum Ausdruck kam.

Winnenden, 6. Mai. (Eingef.) Die bürgerlichen Kollegien beschlossen auf Antrag der Ortschulbehörde für die Sonntagsschulpflichtigen eine Fortbildungsschule einzuführen, welche von Knaben u. Mädchen vom 14.—16. Jahre zu besuchen ist, wodurch die Sonntagsschule in Wegfall kommt. Der Unterricht soll für Knaben während des Sommers Montag morgens von 6—8 Uhr, während des Winters Mittwoch mittags von 1—3 Uhr, und für Mädchen das ganze Jahr Mittwoch mittags von 2—4 Uhr erteilt werden. Diese Einrichtung ist den Sonntagsschullehrern recht zu gönnen, mag aber manchem Lehrmeister, der vielleicht neben einem Gehilfen 2—3 Lehrlinge beschäftigt und dadurch in der schönsten Arbeitszeit 4—6 Stunden Arbeit für einen Tag zu verlieren hätte, sowie mancher Dienstherrschait unangenehm erscheinen. Jedenfalls ist es angezeigt, daß die verschiedenen Verhältnisse besondere Berücksichtigung finden.

\* Winnenden, 6. Mai. Die am vergangenen Freitag Abend im Gasthof z. Hirsch abgehaltene jährliche Hauptversammlung des Gewerbevereins, deren schwacher Besuch leider wieder bewies, daß den Bestrebungen des Vereins immer nicht die nötige Aufmerksamkeit entgegengebracht wird, bot in der Einleitung mit dem zeitgemäßen Vortrag des Herrn Reallehrer Haller über "Beiträge zur praktischen Lösung der sozialen Frage" ein für die Anwesenden interessantes und wissenschaftliches Thema, das die Aufmerksamkeit des einzelnen beanspruchte und den Vorstand des Vereins und Landtagsabgeordneten Hrn. Binz zu einigen weiteren ergänzenden Bemerkungen veranlaßte. Dem Vortragenden wurde der schuldige Dank hierfür. Hierauf folgte der Rechenschaftsbericht über das verlossene 32. Jahr des Vereins, in welchem 4 Plenarversammlungen und 4 Ausschuhstungen abgehalten wurden. Die Zahl der Mitglieder beträgt 95 und ist gegen das Vorjahr um 6 angewachsen; ausgetreten oder durch Tod abgegangen ist kein Mitglied. Nach dem Kassenbericht betragen am 1. Jan. 1894 die Einnahmen 298 M 99 S, die Ausgaben 146 M 98 S, hienach Kassenbestand 152 M 01 S. In der folgenden Ausschuhwahl wurden die anstretenden Ausschuhmitglieder wiedergewählt und zwar: Konditor K r e h mit 24 Stimmen, Buchbindermeister D o b l e r mit 22 Stimmen, Schreinermeister M a i e r mit 22 Stimmen. Den Schluß der Tagesordnung bildete die Verlesung von Zeitchriften unter die Vereinsmitglieder. Im weiteren Verlauf des Abends wurde die Frage angeregt, ob nicht in Anbetracht des guten Standes unserer Klasse ein kleiner Ausflug des Vereins in die Nachbarschaft zur Beschäftigung industrieller Etablissements gemacht werden solle. Man trat dieser Frage gerne näher und es wurde allgemein ein Ausflug befürwortet. Da man sich im Plenum zunächst über den Ort nicht einigen konnte, so wurde der Ausschuh mit Vorschlägen betraut. — Ein mit der Hauptversammlung des Turnvereins am Samstag Abend im Gasthaus z. Adler verbundener weiterer Vortrag seitens des Herrn Kollaborator R i e t h m ü l l e r über „Winnenden's Vergangenheit" veranlaßte zu zahlreichem Besuch. Es war hier Gelegenheit geboten, sich in die früheren Verhältnisse der hiesigen Stadt einen Einblick zu verschaffen, zumal der Vortragende sich seiner gestellten Aufgabe in klarer und deutlicher Weise entledigte. Auch ihm sollten die Anwesenden für seine Mühe den besten Dank.

\* Winnenden, 6. Mai. Am gestrigen Sonntag bielten Bienenzüchter von Winnenden und Umgegend bei Hrn. Sommer z. Bad eine Versammlung zwecks Gründung eines Vereins ab, welche besonders auch von auswärtig sowie von Winnenden stark besucht war. Der Verein wurde gegründet und zeigten 34 Bienenzüchter den Beitritt an. Nachdem die Statuten beraten und festgesetzt waren, wurde zum Vorstand Herr B e s c h Schullehrer, Hanweiler, zum Schriftführer u. Vizevorstand Herr Schullehrer D e n n e r, Reichenbach, zum Kassier Herr H e r m a n n B i n z, Winnenden gewählt. In den Ausschuh wurden die Herren Hofameralverwalter B ö l t e r, Waiblingen, Schullehrer H a r m, Winnenden, Schullehrer M a i e r, Weiler z. Stein und Sonnenwirt H a l l e r, Wirtmannsweiler gewählt. Nachdem Herr Maier v. Weiler

über das Bienenrecht gesprochen hätte, wurde noch beschlossen, daß der Bienenzüchterverein Winnenden im Späthjahr wieder in hiesiger Stadt eine Versammlung abhalten solle, worauf die Versammlung in froher Stimmung sich aufhob.

\* Winnenden, 6. Mai. Die Aushebung der Militärpflichtigen im Bezirk Waiblingen wird am 14. und 15. Juni d. J. vorgenommen werden.

Stuttgart, 3. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeord. wurde der Antrag gegen Wiedereinführung der Staffeltarife mit 79 gegen 2 Stimmen — die beiden Sozialdemokraten stimmten mit Nein — angenommen. Auf Anregung des Abg. Schod-Gaidorf (Volksp.) wurde der Antrag auch auf Beförderung von Vieh ausgedehnt.

Stuttgart, 3. Mai. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurde der Antrag Hähle, Storz und Genossen gegen die Umsturzvorlage, welcher lautet: "Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, ihre Bevollmächtigten zum Bundesrat zu instruieren, dahin zu wirken, daß sowohl dem gegenwärtig den Reichstag beschäftigenden Entwurf eines Gesetzes betr. Aenderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuchs, des Militärstrafgesetzbuchs und des Gesetzes über die Presse in seiner derzeitigen Gestalt, wie jedem anderen die freie Meinungsäußerung oder die Freiheit der Lehre der Wissenschaft und der Kunst gefährdenden Gesetzentwurf die Zustimmung des Bundesrats nicht erteilt werde" — mit 56 gegen 24 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 3. Mai. Die Kammerfraktion der Deutschen Partei hat sich gestern konstituiert und zum Vorstand die Abg. Sachs und v. Geß gewählt. Der Fraktion sind jetzt als Mitglieder beigetreten die Abg. Albinge, v. Balz, Commerell, v. Geß, Haffner, Hartranft (Freudenstadt), Krauß, Sachs, Schurer, v. Weizsäcker. Als Gäste sind beigetreten die Abg. v. Abel und Spieß, zus. 12 Mitglieder.

Stuttgart, 3. Mai. Der Termin für die Einlieferung von Entwürfen für das neue Rathaus in Stuttgart ist nun abgelaufen. Bis gestern früh waren 156 Entwürfe eingelaufen, zu denen sich von gestern auf heute noch 41 gesellen, so daß also im ganzen 197 Entwürfe der Entscheidung des Preisgerichts unterliegen.

Stuttgart, 4. Mai. (V. Deutsches Sängerbundesfest.) In der auf gestern Abend in den Blumsaal der Liederhalle eingeladenen Versammlung, zwecks Bildung des Finanz-, sowie Bau- und Dekorationsausschusses, führte an Stelle des am Erscheinen verhinderten D. B. M. Rümelin der 1. Vizepräsident, Oberpostmeister Steidle den Vorsitz. Derselbe teilte mit, daß die Zeichnungen für den Garantiefonds nunmehr die ansehnliche Höhe von 262 825 M erreicht haben; weitere Zeichnungen sind noch zu erwarten. Die Zahl der angemeldeten Festteilnehmer beträgt bis jetzt aus Baden etwa 3000, aus Bayern etwa 3400, aus dem übrigen Deutschland 3382, aus Oesterreich-Ungarn 1250. Werden hiezu noch vom Schwäb. Sängerbund 3000 gerechnet, so ergibt sich jetzt schon eine Gesamtzahl von 14 000 Sängern. Nach dem vom Stadtbaurat Mayer erstatteten Bericht umfaßt der Festplatz einschließlich eines Teils der unteren Anlagen 880 a gegenüber 520 a beim Wiener Sängerbund. Der Bauausschuh wird nun zunächst die erforderlichen Vorarbeiten für die Einleitung der Festbauten vornehmen.

Ulm, 30. April. Bei der heutigen Reichstagswahl im XIV. Wahlkreis erhielt Baurat Ehmann-Stuttgart (Wirtschaftspartei, unterstützt von der deutschen Partei) 6616, Hähle (Volksp.) 6085, Dietrich (Soz.) 2017, Gröber (Zentr.) 22 Stimmen. Hienach ist Stichwahl zwischen Ehmann und Hähle erforderlich.

Ulm, 4. Mai. Die Stichwahl im 14. Wahlkreis zwischen Ehmann und Hähle findet am Dienstag 14. Mai statt.

### Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80.

bis 68.50 per Stoff z. kompl. Robe — Tuffors und Schantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hof.) Zürich.